

Kindergarten auf Kosten-Kurs

Nach wie vor unter der Zwei-Millionen-Grenze – Bauausschuss macht sich ein Bild vor Ort

Pfreimd. (hm) Einen beträchtlichen Teil seiner Sitzung widmete der Bauausschuss dem Neubau des Kindergartens Sankt Martin in der Sigertstraße, wo zahlreiche Detailfestlegungen zur Entscheidung anstanden. Vorab berichtete Architekt Konrad Kraus nach einem Rundgang durch die Baustelle hinsichtlich der Kosten, dass man nach wie vor knapp unter der vorgegebenen „Zwei-Millionen-Grenze“ liege.

Zusammen mit seiner Mitarbeiterin Sabine Lill gab er dann die notwendigen Erläuterungen zu den anstehenden Entscheidungen. Zugestimmt wurde einer Nachrüstung bei der LED-Beleuchtung im Eingangsbereich sowie dem Einbau eines hochwertigeren Quetschschutzes bei den Pendeltüren.

Die WC-Trennwände werden in gelber Farbe in Auftrag gegeben, die Gestaltung der Griffe erfolgt in weißer Farbe. Genehmigt wurden weiter für den Außenbereich die Montage



Der Bauausschuss machte sich vor Ort ein Bild vom Baufortschritt am Kindergarten. Die gute Nachricht: Die Kosten liegen immer noch unter der festgesetzten Grenze von zwei Millionen Euro. Bilder: hm (2)

eines Energiepollers, die Verlegung eines Schmutzwasseranschlusses, die Natursteinverkleidung der Wand beim Außenwasserhahn und die Anschaffung eines Gartenhäuschens zur Unterbringung der Spielsachen. Die Montage einer zweiten Schwengpumpe im Gartenbereich lehnte

das Gremium hingegen ab.

Die vom Kindergarten im Vorjahr abgebauten Spielgeräte sollen auf dem Spielplatz in der Bahnhofstraße verbleiben. Die für den Kindergarten notwendigen Außenspielgeräte werden neu angeschafft. Schließlich fand auch das vom Architekten vorgestellte Kindergarten-Logo zur Anbringung an der Außenfassade des Gebäudes die Zustimmung des Bauausschusses.

Positive Stellungnahme

In den Vereinsräumen der Landgraf-Ulrich-Halle setzte sich die Sitzung fort mit Informationen des Bürgermeisters. In Sachen „Mühlrad“ habe zwischenzeitlich das Wasserwirtschaftsamt Weiden eine positive Stellungnahme abgegeben. Demzufolge sei eine förmliche Anlagengenehmigung nach den wasserrechtlichen Bestimmungen nicht erforderlich. Erfolgreich sei auch eine Besprechung bei der Regierung der Oberpfalz bezüglich der weiteren Schritte zum Thema „Altstadtsanierung/Leerstandsprogramm“ verlaufen. So er-

hielt die Stadt grünes Licht für entsprechende Förderanträge, mit denen beispielsweise Sanierungsgutachten oder der Ankauf entsprechender Objekte in Angriff genommen werden können.

Asphaltierung genehmigt

Für den Gehwegbereich entlang der Landgrafenstraße zwischen Anwesen Sonnauer bis Männermode Tröster genehmigte der Bauausschuss die im Bauprogramm vorgesehene Asphaltierung. Weiter stimmte man dem von Christian Wirth vorgestellten Gestaltungsplan für die neue Urnenwand zu. Die Abdeckung ist nunmehr in Titanzinklech-Ausführung vorgesehen; die Abdeckplatten der Urnenkammern werden in Beton ausgeführt.

Dritte Bürgermeisterin Martha Schönberger monierte die unansehnliche Außenfassade des Nachbarwesens neben dem „Palazzo“ in der Ortsstraße „Am Wall“. Weiter verwies sie auf den schlechten Straßenzustand im Bereich der Kulmstraße in Untersteinbach.



Gelungen ist die Ausstattung der „Badeinsel“ in der künftigen Kinderkrippe. Im Bild Bürgermeister Arnold Kimmerl zusammen mit Kindergartenleiterin Gabi Schönberger und Martha Schönberger bei der Sitzprobe.